ter mißhandelt zu haben. Von Letzterer gab er vor, daß sie selbst in Folge ihrer Geistesverwirrung in den jetzigen kläglichen Zustand gerathen und jene auch die Ursache sei, daß er seine Mutter habe einsperren und dem öffentlichen Verkehre entziehen müssen.

Der Haderlump sowohl als Sybille wurden mehrmals dem Bärenwärter gegenüber gestellt, wobei auch das Wegfangen und Tödten der Hunde und Katzen im Städtchen, Behufs des Bärenfütterns, zur Sprache kam, aber gleichfalls von jenem in Abrede gestellt wurde. Bei der körperlichen Untersuchung des Bärenwärters, welche man, um ihn mit der angedrohten Tortur zu schrecken, mit ihm vornahm, fand man eine übel zugeheilte, erhitzt und geschwollen aussehende Wunde am rechten Schienbein, welche Noack von einem seiner Bären erhalten zu haben vorgab. Für den Biß oder die Kralle eines Bären schien jedoch die Verletzung nicht bedeutend genug zu sein.

Elftes Kapitel.

Gottesstrafe.

Des Bärenwärters fortgesetztes Leugnen erschwerte nicht wenig den Gang der peinlichen Untersuchung, so

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211031425-0